

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat**EURO 2008 Bern; Zwischenbericht****1. Worum es geht**

Am 15. Februar 2007 hat der Stadtrat mit 59:3 Stimmen den vom Gemeinderat für die Durchführung der EURO 2008 Bern beantragten Kredit von insgesamt Fr. 5 565 000.00 bewilligt und beschlossen, die Vorlage freiwillig den Stimmberechtigten vorzulegen. Die Stimmberechtigten haben dem Kredit am 17. Juni 2007 zugestimmt.

Der Stadtrat hat den Gemeinderat zudem beauftragt, dem Stadtrat mindestens halbjährlich Bericht über den Stand des Projekts EURO 2008 zu erstatten. Der Gemeinderat legt hiermit dem Stadtrat einen auf dem Vortrag Nr. 06.000330 betreffend EURO 2008 Bern; Kredit aufbauenden Zwischenbericht zur Kenntnisnahme vor.

2. Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen**2.1 Politische Ebene**

Die Zusammenarbeit mit dem Bund (Projektorganisation öffentliche Hand) sowie den Kantonen ist eingerichtet. Insgesamt leisten Bund und Kantone wertvolle Koordinationshilfe und subsidiäre Unterstützung zugunsten der Austragungsstädte.

2.2 Verhältnis zur UEFA/EURO 2008 SA (Host City-Charta)

Auch nach Vertragsabschluss entwickelt sich die Zusammenarbeit in guten Bahnen. Sämtliche Austragungsstädte erachten die ausgehandelten Bedingungen als fair. Konstruktiv und zielorientiert sind in aller Regel auch die Umsetzungsarbeiten auf operativer Ebene.

2.3 Verhältnis zum Schweizerischen Fussballverband (SFV)

Der SFV beteiligt sich zwar nicht direkt an den Kosten der Austragungsstädte, hat sich in der Endphase der Verhandlungen zwischen den Städten und der UEFA jedoch für die Anliegen der Host Cities nachdrücklich eingesetzt.

2.4 Zusammenarbeit unter den Host Cities

Die Host Cities arbeiten nach wie vor eng zusammen. Besonders eng ist die Zusammenarbeit zwischen Bern, Basel und Zürich sowohl auf strategischer als auch auf operativer Ebene. Für sämtliche Beteiligte ist diese Kooperation eine der positivsten Begleiterscheinungen des Projekts EURO 2008.

2.5 Zusammenarbeit mit Österreich

Zwar finden vereinzelt Austausche mit den österreichischen Host Cities statt, von einer eigentlichen Zusammenarbeit kann nach wie vor allerdings nicht gesprochen werden.

Eine Ausnahme bildet die Partnerschaft der Stadt und des Kantons Bern mit der Stadt und dem Land Salzburg. Hier wird auf operativer Ebene an konkreten Austauschprojekten gearbeitet (z.B. Berner Woche vom 22. – 26. Oktober 2007 in Salzburg).

3. Projektorganisation und Projektleitung EURO 2008 Bern

Gesamtprojektorganisation Stadt und Kanton Bern ab 1. Januar 2007

Die seit 1. Januar 2007 bestehende gemeinsame Projektorganisation von Stadt und Kanton Bern bewährt sich. Der Kanton Bern ist ein verlässlicher und konstruktiver Partner. Die Zusammenarbeit verläuft reibungslos und effizient. Die städtische Projektorganisation wird phasengerecht und zielgerichtet ergänzt.

4. Gästemanagement

4.1 Gästebetreuung

Die vier Austragungsstädte der UEFA EURO 2008™ (Basel, Bern, Genf, Zürich) starteten am 27. Juli 2007 gleichzeitig wie die UEFA mit der Rekrutierung der freiwilligen Helferinnen und Helfer. Die UEFA rekrutiert Helferinnen und Helfer für die Belange des Stadions, währenddessen die Städte Helferinnen und Helfer namentlich für die Fanzonen in den Innenstädten benötigen.

Stadt und Kanton Bern suchen 500 bis 700 freiwillige Helferinnen und Helfer. Diese sollen in erster Linie für einen freundlichen Empfang und eine zuvorkommende Betreuung der inländischen und ausländischen Gäste besorgt sein. Darüber hinaus werden Freiwillige in den Bereichen Verkehr, Vermarktung, Rahmenprogramm sowie Medien benötigt. Die erste Rekrutierungsphase dauert bis 27. Oktober 2007. Nach der Endrundenauslosung am 2. Dezember 2007 in Luzern beginnt die zweite Phase, die am 15. Februar 2008 endet.

Bewerben können sich alle Interessierten über 18 Jahre. Obschon erfahrungsgemäss jüngere Menschen die Mehrzahl der Interessierten ausmachen, sind alle Altersklassen willkommen. Namentlich für Führungsaufgaben sind Freiwillige mit Erfahrung erwünscht. Es ist davon auszugehen, dass die Nachfrage das Angebot an Freiwilligen-Stellen übersteigen wird, bereits haben sich über 500 Personen gemeldet. Deshalb können voraussichtlich längst nicht alle Interessierten berücksichtigt werden. Für die Auswahl wurde in Zusammenarbeit mit Swiss Olympic und den anderen Austragungsstädten ein faires, auf klaren Kriterien beruhendes Verfahren entwickelt. Die Mindestdauer der Einsätze beträgt 2 Wochen. Die Bewerberinnen und Bewerber werden jeweils nach Ablauf der beiden Phasen benachrichtigt.

Die Projektorganisation EURO 2008 Bern misst den freiwilligen Helferinnen und Helfern eine grosse Bedeutung zu. Aus diesem Grund wird von der Stadt in Zusammenarbeit mit den Tourismusregionen des Berner Oberlands ein Volunteers-Center mit guten Verpflegungsmöglichkeiten und attraktiven Lifestyle-Angeboten betrieben. Den Freiwilligen werden gute Arbeitsbedingungen geboten. Darüber hinaus werden die Freiwilligen umfassend geschult und gelangen in den Genuss einer exklusiven Ausrüstung.

Darüber hinaus hat Bern Tourismus ein Gastgeberkonzept „Welcome to Bern“ erarbeitet. Ziel der darin vorgesehenen Massnahmen ist die Sensibilisierung der Dienstleistungsmitarbeitenden sowie der Bevölkerung bezüglich ihrer Gastgeberrolle anlässlich der EURO 2008 in Bern. Die Stadt soll als besonders gastfreundlich, service- und kundenorientiert positioniert werden

4.2 Gästebeherbergung

Seit Beginn des Jahres 2007 werden Beherbergungsangebote aus dem gesamten Kanton in das Buchungssystem von Bern Tourismus aufgenommen. Dadurch soll eine optimale Auslastung und Verteilung der erwarteten Gäste erreicht werden, zumal das Angebot von Unterkünften in der Stadt Bern beschränkt ist. Die kantonalen Tourismus-Destinationen engagieren sich als Gegenleistung beim Betrieb des Volunteer-Centers.

Die Migros hat ein Projekt für ein Familiencamp auf dem Gurten entwickelt (Arbeitstitel: „Schönstes Fancamp der EURO 2008“). Die Realisierung übernimmt die Migros, die Projekt-

organisation EURO 2008 Bern wird wenn nötig Unterstützung leisten und vor allem im Bereich der Vermarktung aktiv werden (Buchungsplattform). Möglicherweise wird noch ein anderes, zweites privates Fancamp realisiert werden.

Was die Vermittlung von privaten Unterkünften anbelangt, enthält die Webseite des Projekts EURO 2008 Bern (www.euro08-bern.ch) eine entsprechende Rubrik. Zudem wird mit bereits bestehenden, schweizweiten Anbietenden zusammen gearbeitet.

Im Hinblick auf eine allfällige grosse Nachfrage nach preisgünstigen Unterkünften sind Zivilschutzanlagen mit ca. 6 000 Betten in der Stadt Bern reserviert.

5. Fanzone (inkl. Public Viewing)

Bern hat als erste und bisher einzige Austragungsstadt ein Organisationskomitee (OK) Fanzone gegründet. Das OK Fanzone EURO 2008 Bern setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern der Leiste, der wichtigen Partnerorganisationen und des Gewerbes der oberen und unteren Altstadt (u.a. Bern City, Bern Tourismus), einbezogen werden auch Vertretungen der Gastro- und Hotelbranche. Mit Ausnahme der Public Viewings (Mitspracherecht) hat die UEFA keinen Einfluss auf die Ausgestaltung der Fanzone.

Ein wichtiger Teil des Fanzonen-Konzepts wird das Erscheinungsbild der Stadt sein. Unter Einbezug aller Beteiligten wurde ein Beflaggungskonzept erarbeitet. Was die Bewerbung und Nutzung von Aussenräumen anbelangt, werden Stadtplanung und Denkmalpflege ebenfalls mit einbezogen werden.

Was die beiden Public Viewings anbelangt (Bundesplatz, Waisenhausplatz), laufen die konzeptionellen Arbeiten gemeinsam mit der UEFA auf Hochtouren. Die UEFA kann zwar nicht über die beiden Plätze verfügen, hat sich aufgrund der Deckung eines Grossteils der Aufwendungen aber ein Mitspracherecht vorbehalten. Das Public Viewing-Konzept dürfte anfangs des Jahres 2008 definitiv bereinigt sein. Die Stadt Bern wird insbesondere auf die Wirkung des Stadtbilds (z.B. dezenter Auftritt der Sponsoren), moderate Preise und die Gewährleistung der Sicherheit ihr Augenmerk richten. Die Projektleitung für die Konzeption und den Betrieb der Public-Viewing-Zonen ist im Frühjahr 2007 im Rahmen eines ordentlichen Ausschreibungsverfahrens der Berner Firma Appalooza Productions GmbH übertragen worden.

6. Rahmenprogramm

Stadt, Kanton und Verein EURO 2008 Bern planen Veranstaltungen in der Form eines Countdowns hin zu EURO 2008 in Bern. Zurzeit werden die einzelnen Programmteile erarbeitet.

Verein EURO 08 Bern

Mittlerweile gehören dem Verein 15 Mitglieder¹ an. Der Verein wird mit seinen Mitteln den grössten Teil des Rahmenprogramms bestreiten sowie kleinere Beiträge an unterstützungswürdige private Projekte im Zusammenhang mit der EURO 2008 Bern ausrichten. Der erste Anlass des Vereins bestand im Start zum kantonsweiten Toggeli-Turnier anlässlich der BEA und war mit 10 000 spielenden Besucherinnen und Besuchern ein beachtlicher Erfolg. Zurzeit touren vier so genannte Street Soccer-Anlagen durch den Kanton Bern.

¹ Mitglieder per 27. Juli 2007 sind: Die Mobiliar, PostFinance, Directories, Losinger Constructions AG, CLB Behring AG, Marazzi Generalunternehmung AG, BEKB BCBE, BKW FMB Energie AG, Coop, Kongress + Kursaal Bern AG / Grand Casino, Contexta AG, Espace Media Gruppe, SportXX, Stadt Bern, Kanton Bern.

7. Nachhaltigkeit

7.1 Nationale Ebene

Die Verantwortlichen der EURO 2008 in der Schweiz sind bestrebt, Nachhaltigkeit als Grundgedanken für die Ausrichtung der Veranstaltung zu verankern. Ein nationales Visions- und Strategiepapier liegt mittlerweile vor. Zurzeit beschäftigt sich der Bund mit der Entwicklung konkreter Massnahmen.

7.2 Ökologische Nachhaltigkeit

Modalsplit

Die Definition eines Modalsplits (Angestrebtes Verhältnis zwischen Nutzung des öffentlichen und privaten Verkehrs) auf nationaler Ebene ist durch den Bund erfolgt. Angestrebt wird demnach auf nationaler Ebene ein Anteil des öffentlichen Verkehrs von 60%. Auf lokaler Ebene versuchen Stadt und Kanton Bern, diese Zielsetzungen namentlich durch einen angemessenen temporären Ausbau ÖV, der zurückhaltenden Bereitstellung zusätzlicher Parkplätze sowie geeigneter Kommunikationsmassnahmen, zu übertreffen.

Klimaneutralität

Auf Bundesebene mangelt es hierzu nach wie vor an einem konkreten Massnahmenplan. Die Stadt Bern bemüht sich durch die enge zahlenmässige Begrenzung von zusätzlichen Parkplätzen, durch die Ausdehnung des Nachtfahrplans (mit Hilfe des Kantons Bern), durch die Berücksichtigung von Produkten aus der Umgebung sowie durch den Einsatz von umweltfreundlichen Kühlgeräten und erneuerbarer Energie in der Fanzone um möglichst geringe Zusatzbelastungen für das Klima.

Abfall

Erklärtes Ziel der Stadt Bern ist es, ein möglichst geringes Abfallaufkommen und eine hohe Recyclingquote zu erreichen. Zu diesem Zweck sollen unter anderem Mehrweg-Konzepte zur Anwendung gelangen, die den Gästen auch einen ideellen Zusatznutzen bringen (z.B. Trinkbecher als Souvenir). Zurzeit wird an das Mehrweg-Konzept finalisiert. Mit Exponenten des Gastgewerbes wurde im Rahmen der OK Fanzone vereinbart, dass die gesamte Fanzone (obere Altstadt) mit Mehrweg-Bechern bewirtschaftet wird. Was den Einsatz von Geschirr anbelangt, wird biologisch abbaubares Material (Verarbeitung zu Biogas) verwendet und mit einem Depot belegt.

7.3 Soziale Nachhaltigkeit

Soziale Integration

In Bezug auf das Ziel, Erwerbslose in die Vorbereitung einzubeziehen, an der Durchführung zu beteiligen und auf diesem Wege einen Beitrag zur sozialen Integration zu leisten, sind erste Gespräche mit dem Kompetenzzentrum Arbeit (KA) erfolgt. Die sich abzeichnenden Möglichkeiten werden nun mit potentiellen Unternehmen ausgelotet.

Fanarbeit

Seit diesem Frühjahr weist Bern dank dem Engagement von Politikerinnen und Politikern aus der Stadt, den Fanklubs sowie der Kooperationsbereitschaft vom BSC YB das zweite Fanprojekt der Schweiz auf. Operativ gestartet wurde die Fanarbeit im September 2007. Bis Ende 2008 ist die Finanzierung gesichert, für die Folgejahre sind die Aussichten positiv. Das Projekt EURO 2008 Bern wird dem Trägerverein für die ersten beiden Jahre einen Beitrag ausrichten.

Integration von Ausländerinnen und Ausländern

Im Rahmen des Gäste- und Fanmanagements bietet sich auch die Möglichkeit des Einsatzes von Ausländerinnen und Ausländern, die entweder seit längerer Zeit in Bern leben oder hier geboren sind. Die Projektorganisation EURO 2008 Bern strebt deren Einsatz im Rahmen so genannter „Comfort Crews“ an, worunter Folgendes zu verstehen ist: Diese Freiwilligen sollen im Bahnhof, in der Fanzone, in den Public Viewings, im Stadionumfeld sowie auf dem Weg zwischen Innenstadt und Stadion als ortskundige und sprachgewandte Auskunftgeber und Helferinnen zum Einsatz kommen. Ein Pilotprojekt anlässlich des Länderspiels Schweiz-Türkei vom Herbst 2005 hat gute Resultate gebracht, zudem waren auch in Portugal und Deutschland entsprechende Initiativen erfolgreich. Konkret angegangen kann dieses Projekt erst nach der Endrundenauslosung vom 2. Dezember 2007 werden.

Besondere Verhältnisse für Prostituierte

Die Projektleitung EURO 08 Bern steht seit längerer Zeit mit den Organisationen Contact, Xenia und Aids-Hilfe Bern in Verbindung. Diese Organisationen haben oder werden Massnahmenkonzepte einreichen bzw. das Projekt EURO 2008 Bern beraten und die Umsetzung der beschlossenen Massnahmen übernehmen. Die Finanzierung erfolgt im Rahmen des Budgets EURO 2008 Bern durch die Stadt Bern.

Alkohol-Prävention

Ein wichtiges Element in der Konzeption der Fanzone liegt in der Alkoholprävention. Einerseits soll dem Jugendschutz verstärkt Geltung verschafft werden, andererseits wird in der Fanzone lediglich der Verkauf leichtprozentigen Alkohols zugelassen und mit der Pflicht zur Abgabe eines deutlich günstigeren Mineralwassers ergänzt. Das Gastgewerbe hat seinen Willen bekundet, diese Bemühungen zu unterstützen.

7.4 Ökonomische Nachhaltigkeit

Im Frühjahr 2007 erschien eine Studie zu den geschätzten ökonomischen Auswirkungen der EURO 2008 auf die Schweizer Volkswirtschaft. Für die Region Bern werden direkte oder indirekte Umsätze von 70 bis 100 Mio. Franken vorausgesagt, was eine Bruttowertschöpfung von 40 bis 60 Mio. Franken und ein induziertes Beschäftigungsvolumen von 350 bis 530 vollzeit-äquivalenten Stellen ergibt. Umgerechnet ergibt dies ein Lohnvolumen von 20 bis 30 Mio. Franken, was Einkommenssteuern von 2,2. bis 3,2 Mio. Franken auslöst. Es wird mit einer Generierung von 80 000 – 135 000 Hotelübernachtungen sowie 25 000 – bis 55 000 Übernachtungen in der Parahotellerie gerechnet.

8. Umgebung Stade de Suisse

Planung und Verhandlungen zwischen den involvierten Parteien UEFA, Stade de Suisse, BEA expo und der Stadt Bern kommen gut voran und können voraussichtlich noch in diesem Jahr grösstenteils abgeschlossen werden.

9. Öffentlicher Raum

Die Dienstleistungen im Bereich Reinigung und Abfall müssen für die Dauer der EURO 2008 ausgebaut werden. Die Grobkonzepte liegen vor. Zurzeit findet die Feinabstimmung zwischen allen beteiligten Parteien, namentlich innerhalb der Fanzone sowie in der Umgebung des Stadions, statt.

10. Sicherheit

Angesichts dessen, dass per 1. Januar 2008 die Einheitspolizei im Kanton Bern Realität wird und damit die Kantonspolizei die Sicherheitsverantwortung während der EURO 2008 auch in der Stadt Bern tragen wird, hat die Stadtpolizei die Führung des Teilprojekts Sicherheit bereits im Frühjahr 2007 der Kantonspolizei übertragen. An den personellen operativen Zuständigkeiten für die Stadt Bern ändert sich dadurch jedoch weder im Vorfeld noch während der Durchführung der EURO 2008 Wesentliches.

Die Leitung des Teilprojekts Sicherheit hatte an der Erarbeitung des nationalen Sicherheitskonzepts wesentlichen Anteil. Das Detailprojekt für den Austragungsort Bern (Einsatzbefehle) wird nach der Endrunden-Auslosung (2. Dezember 2007) erstellt.

11. Verkehr

Im Teilprojekt Verkehr ist die Zusammenarbeit zwischen Stadt und Kanton Bern intensiviert worden. Die Detailkonzepte liegen vor. Nach der Endrundenauslosung vom 2. Dezember 2007 wird das Verkehrskonzept weiter verfeinert.

Nachdem sich die Projektorganisation EURO 2008 Bern mit den Quartierorganisationen in der Umgebung des Stade de Suisse in grundsätzlicher Form hat einigen können, werden zurzeit zusammen mit den Quartierorganisationen die detaillierten Regelungen erarbeitet.

12. Marketing und Kommunikation

Am 22. Juni 2007 wurde die Webseite des Projekts EURO 2008 Bern aufgeschaltet (www.euro08-bern.ch). Zielpublika sind einerseits die Bernerinnen und Berner und andererseits die Gäste. Die Seite erfreut sich schon heute eines guten Zuspruchs.

Nach wie vor werden sämtliche Gemeindepräsidentinnen und –präsidenten des Kantons Bern regelmässig mit einem Newsletter aus erster Hand über die wichtigsten Entwicklungen im Projekt EURO 2008 Bern informiert.

13. Gesamtbudget EURO 2008 Bern

Aus heutiger Sicht sind keine signifikanten Abweichungen zum mit dem Vortrag Nr. 06.000330 vorgelegten Budget ersichtlich.

Risiken

Das in der Kreditvorlage ausgewiesene Kostenrisiko für den Fall der Nichtrealisierung des Projekts Police Bern fällt weg. Police Bern wird definitiv per 1. Januar 2008 realisiert.

Weiter wurde ein potentiell Kostenrisiko im Zusammenhang mit der Ausarbeitung einer neuen Trägerschafts- und Leistungsvereinbarung im Bereich Sanitätspolizei mit dem Kanton Bern aufgezeigt. Zumindest im direkten Zusammenhang mit der EURO 2008 besteht dieses Risiko nicht mehr: Der Kanton Bern veranschlagt die Zusatzaufwendungen der EURO 2008 im Sanitätsbereich mit ca. Fr. 300 000.00, wovon der Bund einen Teil übernehmen wird.

Das dritte Kostenrisiko besteht weiterhin im Falle einer Zulosung von Mannschaften mit grossem Zuschauerpotential (England, Holland, Türkei, Deutschland). Dafür wurden in der Kreditvorlage bekanntlich Fr. 500 000.00 eingestellt. Für allfällige damit zusammenhängende zusätzliche Sicherheitsaufwendungen wird der Bund mindestens bis zu einem Betrag von 10 Mio. Franken aufkommen (Vereinbarung Bund-Kantone-Austragungsstädte, Beilage Kredit-

vorlage), zudem liegt die Kostenverantwortung im Sicherheitsbereich ab 1. Januar 2008 wie bereits erwähnt beim Kanton Bern.

Allfällige weitere Einnahmen

Zurzeit sind die Verhandlungen betreffend Vermarktung der kommerziellen Rechte in der Fanzone im Gange. Über den Umfang dieser Zusatzeinnahmen ist allerdings noch keine verlässliche Aussage möglich. Gleiches trifft für die anfallenden Bewilligungs-, Konzessions- und Parkgebühren sowie für weitere Einnahmequellen zu.

Der nächste Zwischenbericht des Gemeinderats zum Projekt EURO 2008 Bern wird dem Stadtrat Ende März 2008 vorgelegt.

Antrag

Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Zwischenbericht des Gemeinderats zum Projekt EURO 2008 Bern.

Bern, 31. Oktober 2007

Der Gemeinderat